

Böhmisch und/oder Brandenburgisch?

Vorstellungen-Wirklichkeiten-Perspektiven

Interdisziplinäres tschechisch-deutsches Kolloquium zur grenzübergreifenden Landesgeschichtsforschung anlässlich der Ausstellung „Karl IV. Ein Kaiser in Brandenburg“

13./14. Januar 2017

Eine Veranstaltung der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH/ Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Kooperation mit der Karls-Universität Prag, der Brandenburgischen Historischen Kommission und dem historischen Institut der Universität Potsdam

Stichworte zur Vorbereitung der Referenten und Podiumsteilnehmer

Freitag 13. Januar

- 16.00 Uhr Begrüßung
- 16.30 Uhr Führung durch die Ausstellung „Karl IV. Ein Kaiser in Brandenburg“
- 18.00 Uhr Podiumsgespräch:
Karl IV. als öffentliche Person. Erinnerungspolitik aus tschechisch-deutscher Perspektive.

Heinz Dieter Heimann:

Leitfrage: Geschichte ist immer auch Konstruktion. Wie ist das Verhältnis zwischen historischer Faktizität, historiographischer Konstruktion und öffentlicher, erinnerungspolitischer Wahrnehmung? Welche kritischen Perspektiven für die Beschäftigung mit Karl IV. eröffnen sich aus den gegenwärtigen Kontroversen um eine „Europäisierung“ versus „Re-Nationalisierung“ der Geschichte Mitteleuropas?

Jan Richter:

Leitfrage: Karl IV: bemühte sich in besondere Weise um herrscherliche Selbstdarstellung und war zugleich bereits bei den Zeitgenossen eine umstrittene Figur. Diese Ambivalenz der Repräsentation und der Wahrnehmung lässt sich bis in die Denkmalplastik des 19. Jahrhunderts verfolgen. Wie prägen Bilder die Wahrnehmung mittelalterlicher Herrscher? Und wie versuchte unsere Ausstellung, mit dem Dilemma umzugehen, solche Bilder zugleich zu reproduzieren und kritisch zu hinterfragen?

Jan Zdichynec:

Leitfrage: Bis heute ist Karl IV. in der tschechische Öffentlichkeit in besonderer Weise präsent. Welche Rolle wird ihm im nationalen Narrativ zugewiesen? Welche Aspekte werden betont, welche gelten als minder bedeutsam? Gibt es einen „europäischen“ Karl IV.?

Marius Winzeler:

Leitfrage: Welche Erfahrungen haben die Veranstalter mit der BAYERISCH-TSCHECHISCHEN LANDESAUSSTELLUNG in Prag und Nürnberg gemacht? Waren die Botschaften für das deutsche und das tschechische Publikum die gleichen oder wurden unterschiedliche Aussagen und Vermittlungsziele entwickelt? Lassen sich landesspezifische Reaktionen auf die Ausstellung ausmachen?

Moderation: Kurt Winkler

19.00 Uhr Empfang

Samstag 14. Januar

9.30 Uhr Einführung

9.45 Uhr Jan Zdichynec
Staatlichkeitsprinzipien der Böhmisches Krone im politischen Konzept Karls IV. und ihre weiteren Schicksale. Perspektive der aktuellen tschechischen Forschung.

10.10 Uhr Tomáš Velička
Schwieriges Erbe Karls IV.? Johann von Görlitz und seine Regierung in der Neumark.

10.35 Uhr Tomáš Straka
Charles IV. and Brandenburg - Purchase or Conquest?

11.00 Uhr Jan Tomášek
Ernst von Kirchberg und das retrospektive Gedächtnis der mecklenburgischen Herzöge und Großherzöge.

Mittagspause

12.30 Uhr Clemens Bergstedt
Die Aufzeichnungen des Engelbert Wusterwitz. Bemerkungen zum Entstehungsprozess und zu Aussageabsichten (Arbeitstitel)

12.55 Uhr Uwe Tresp
Brandenburg und die Böhmisches Krone 1373-1374. Das gegenseitige Verhältnis im Herrschaftskonzept Karls IV.

13.20 Uhr Sascha Bütow
Brückenkopf, Herrschaftssitz, Einfallstor in die Mark Brandenburg – Karl IV. und der infrastrukturelle Ausbau der Stadt Fürstenberg an der Oder von 1370–1378.

- 13.45 Uhr Martin Bauch
Kommentar zur Brandenburgischen Landesgeschichte und dem Zeitalter der Luxemburger. Ein Blick von außen.
- 14.10 Uhr kurze Pause
- 14:20 Uhr Abschlussgespräch: Interdisziplinäre und internationale Forschungsperspektiven. (Ende ca. 15:15 Uhr)

Klaus Neitmann:

Leitfrage: Wo liegen aus landesgeschichtlicher Perspektive die derzeitigen Forschungsschwerpunkte und Forschungsdesiderata zu Karl IV. und den böhmischen Ländern? Was bleibt von der Herrschaft der Luxemburger für Brandenburg?

Peter Knüvener/Jan Richter:

Leitfrage: Ein Resultat der Ausstellung war die Verschränkung der Fachdisziplinen Geschichte und Kunstgeschichte und ihrer unterschiedlichen Perspektiven auf die „böhmische Zeit“ in Brandenburg. Wo liegen aktuelle Forschungsansätze der Kunstgeschichte hinsichtlich des künstlerischen Transfers zwischen Böhmen, Brandenburg und den Lausitzen?

Jan Zdichynec:

Leitfrage: Welche Fragen richtet die tschechische Forschung an die Geschichte der Länder der böhmischen Krone, an Brandenburg und die Lausitzen? Welche Ziele lassen sich in internationaler Kooperation für die jeweilige landesgeschichtliche Forschung definieren?

Moderation: Frank Göse

(Änderungen vorbehalten)

Veranstaltungsort: Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
Am Neuen Markt 9
14467 Potsdam
www.hbpg.de

(Gefördert aus den Mitteln des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds)